

Av.:

Stadt Heidelberg Postfach 105520 69045 Heidelberg

1.

Wahlkreisbüro Gert Weisskirchen  
Herrn Prof. Gert Weisskirchen, MdB  
Bergheimer Straße 88

69115 Heidelberg

Amt/Dienststelle

**Die Oberbürgermeisterin - 70**

Verwaltungsgebäude

Rathaus – Marktplatz 10

Bearbeitet von

Zimmer

Durchwahl

(0 62 21) 58-29760

Fax

(0 62 21) 58-29900

E-Mail

Abfallwirtschaft@Heidelberg.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen

Datum

10. Oktober 2006

70.1 pp-fn

Sehr geehrter Herr Binding,  
sehr geehrter Herr Mark,  
sehr geehrter Herr Prof. Weiskirchen,

mit Interesse und Zustimmung habe ich Ihr Schreiben zur Metropolregion und die darin enthaltenen Aussagen zur Abfallwirtschaft gelesen. Auch ich kann ein Auseinandertriften in der Abfallwirtschaft nicht befürworten, hat sich doch gerade die regionale abfallwirtschaftliche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren mehr als bewährt.

Da allerdings der Grundstein für diese Zusammenarbeit bereits in den 90'er Jahren gelegt wurde, ist auch ein stetiges Anpassen der Verträge an die sich verändernden Rahmenbedingungen erforderlich. Es ist offensichtlich, dass die Verbrennungspreise, die die Stadt Heidelberg in der Mannheimer Anlage zu zahlen hat, deutlich über dem Marktniveau und über den Preisen neu hinzugekommener kommunaler Anlieferer liegen und hier ein dringender Handlungsbedarf besteht. Wobei die Notwendigkeit einer Preisanpassung nicht nur für die Verbrennungskosten sondern auch hinsichtlich der Kosten der Kompostierung sowie der Deponierung besteht. Aus diesem Grund finden bereits seit geraumer Zeit intensive Verhandlungen zwischen den Städten Mannheim, Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis statt. Das Ziel der Stadt Heidelberg hierbei ist, die regionale Zusammenarbeit auf eine zukunftsfähige Basis zu stellen.

Bei einer Beurteilung der Verbrennungspreise ist insbesondere zu bedenken, dass die oben genannten kommunalen Partner weit bis in das Jahr 2005 hinein für alle beteiligten Anlagen in Kenntnis der teilweise nachhaltigen Mengenveränderungen die Vorhaltekosten getragen und damit den Erhalt und Betrieb der Anlagen sicher gestellt haben. Es kann daher nicht sein, dass die ZARN-Partner, die in früheren Jahren die Grundauslastung der Müllverbrennungsanlage durch hohe Preise gesichert haben, nun schlechter gestellt werden, als andere Gebietskörperschaften, insbesondere hier die Region Karlsruhe, die deutlich geringere Preise zahlt. Wir erwarten eine faire Gleichbehandlung aller Partner.

Aus meiner Sicht ist es nicht sinnvoll, die Lösung im Bau einer neuen Müllverbrennungsanlage und der Aufkündigung der regionalen Zusammenarbeit zu suchen. Allerdings führten die schon seit vielen Monaten währenden Verhandlungen über eine Reduzierung der Verbrennungspreise und die bisher unnachgiebige Haltung der MVV wohl dazu, dass der Rhein-Neckar-Kreis nun über eine eigene Müllverbrennungsanlage nachdenkt.

Die Stadt Heidelberg wird weiterhin an der regionalen Zusammenarbeit festhalten und wir werden alles tun, um die regionale Abfallwirtschaft im gegenseitigen Nutzen auf eine zukunftsfähige Basis zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

2.) Mehrfertigungen an Herrn Oberbürgermeister Gärhard Widder, E 5, 68159  
Mannheim  
und Herrn Landrat Schütz, Landratsamt Heidelberg, Kurfürstenanlage 38 - 40,  
69115 Heidelberg

3  
12.  
20  
8